



26. APRIL – 26. MAI 2020:

CHARIVARI

LINDE WABER 80

ABSAGE/ZUSAGE!
Linde80 goes web:
charivari-linde80.aktionsradius.at
ab 26. April 2020 online!





CHARIVARI – LINDE WABER 80

Im eigentlichen Wortsinn ein „Durcheinander“, ist das **Charivari** (gesprochen „Schariwari“) bei uns bekannt als Schmuckkette, an der „Schätze“ wie kleine Münzen, Edelsteine, Hornscheiben, Rehgeweihe, Fuchszähne, Dachsbärte gesammelt sind. Das französische Wort „charivari“ kam in der napoleonischen Zeit in den deutschen Sprachraum. Im Französischen bedeutet es so viel wie „Lärm“, „Radau“, „Katzenmusik“ oder „Spektakel“. Im Alpenraum diente das Charivari auch als Talisman für eine erfolgreiche Jagd oder Ernte.

Im Mai ist auch im Aktionsradius „Erntezeit“:

Wir laden zum CHARIVARI mit Linde Waber!

Die Malerin, Zeichnerin und Druckgrafikerin wird 80 Jahre alt (*24.5.1940 Zwettl, NÖ). Dies ist Anlass, einen Monatsschwerpunkt gemeinsam mit künstlerischen Wegbegleitern am Gaußplatz 11 zu gestalten. Sechs Mal wird Gelegenheit geboten, der Künstlerin zu gratulieren und gemeinsam mit Weggefährten zu feiern: Mit Literatur, Musik, Performance, Videos; zwischen Diesseits und Jenseits; mit Reisen von Zwettl bis Pakistan, vom Gaußplatz bis Südafrika; mit Ausflügen nach Frankreich, in die Familie oder in die Kunsttheorie. Wir laden Sie herzlich ein – feiern Sie mit!

Linde Waber 80. „Linde Waber sammelt interessante Menschen um sich, sucht besonders den Kontakt zu anderen Künstlern, Dichtern, Musikern, Filmemachern, Architekten, Modemachern“ schreibt Rudolf Leopold in seinem Vorwort zur Ausstellung anlässlich des 70. Geburtstages. An der hohen Kunst der Kommunikation, der Vernetzung sowie der unglaublichen und sprühenden Energie Linde Wabers hat sich bis heute nichts geändert. „Kleinkraftwerk Linde“ nennen sie manche Künstlerfreunde. Sie ist eine Reisende, global vernetzt, mit großer Abenteuer-Lust. Sie hat fast alle Kontinente bereist und sich in ihrer Kunst durch unterschiedliche Kulturen inspirieren lassen. Aber nicht nur ferne Welten, auch der Mikrokosmos ihres Zwettler Gartens oder ihres Wiener Wohnumfeldes am Gaußplatz/Augarten taucht immer wieder im Werk der Künstlerin auf. Linde Waber lebt in Interaktion mit anderen Kunstformen und holt sich viele Anregungen aus der Literatur.

In Lebensphasen der Zeitnot zeichnete sie „alles um mich herum“. So ist mit der Zeit auch die Serie „Atelierzeichnungen“ entstanden. Seit 1982 besucht Linde Waber Künstler-KollegInnen im In- und Ausland in deren eigenem Arbeitsumfeld, um das für die jeweilige Person Charakteristische festzuhalten. „Die Ordnung anderer Menschen und ihrer Räume beginnt mich zu interessieren. Ich zeichne in den Ateliers anderer Künstler und versuche zu begreifen.“ hat sie ihren Zugang dazu formuliert. Sie schöpfte für diese Serie aus ihrem umfassenden Kontaktnetz, gleichzeitig ist ihr Bekanntenkreis durch die Atelierzeichnungen um viele interessante Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur gewachsen. In der Reihe „Atelierzeichnungen“ finden sich z.B. Gottfried von Einem, Franzobel, Friederike Mayröcker, Max Nagl, Hildegard Joos, Gunter Damisch, Hans Staudacher, Franz Josef Altenburg oder internationale Künstlerfreunde wie Rolf Hochhuth, Kishwar Naheed und Hans Huyssen.

Seit circa 30 Jahren sammelt die Künstlerin auch Tageszeichnungen, eine andere Form des Tagebuchs, in denen sich Gäste verewigen dürfen. Die kleinformatigen Blätter dokumentieren die Eindrücke des Tages. 2010, zum 70. Geburtstag der Künstlerin, schrieb Robert Sommer dazu: „7.000 Zeichnungen in einem Haus der Kunst bilden ein Gesamtkunstwerk, vor dem das Urinoir von Duchamp, und seien es 7.000 Pissmuscheln nebeneinander, fad wie Industriekeramik erscheint. Mir fällt aber nur Linde Waber ein, die diese 7.000 Zeichnungen im einheitlichen Maß – 35 mal 35 Zentimeter auf Japanpapier – bereitstellen könnte. Wenn es demnächst heißt, die Waberin habe seit zwanzig Jahren jeden Tag eine Tageszeichnung gemacht, werden die BesucherInnen des diesbezüglichen Jubiläumsfestes ihre Kopfrechenkünste testen und, wenn sie's schaffen, auf die Zahl von rund 7.000 kommen. 7.000 Tage muss eine(r) erst erleben.“ Mittlerweile sind weitere 10 Jahre vergangen – und neues Kopfrechnen ist angesagt ... **Bitte um Ihre Anmeldung zum Festreigen!**



Sonntag, 26. April, 11.00 Uhr
AUFTAKT-MATINÉE
LITERATUR & MUSIK



Alle AutorInnen, mit denen Linde Waber jemals in Kontakt gekommen ist, können wir an diesem Abend leider nicht präsentieren, doch die neun übrig gebliebenen sind gewiss repräsentativ genug für Lindes Kooperationsgeist und haben außerdem ihr Schreibatelier der Künstlerin zum Zeichnen geöffnet. Die drei Musiker **Max Nagl** (reeds), **Martin Siewert** (electronics/guitar) und **Renald Deppe** (reeds) liefern musikalische Interventionen. Der vierte Ausnahmemusiker **Bertl Mütter** an der Posaune eröffnet und beschließt den Festreigen. Der Designer und Mediengestalter **Wolfgang Biedl** zeigt ein Kurzvideo „Linde Waber bei **Sophie Reyer**“.

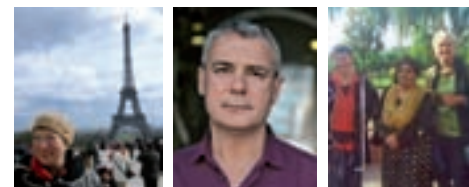
Hartwig Knack kuratiert CHARIVARI.

Das Buffet kommt von den Aktionsradius-Freundinnen Irmi Egger und Uschi Schreiber. Literatur-Matinée:

Neun AutorInnen lesen für Linde ihre Texte (Organisation: Bodo Hell): **Friederike Mayröcker** bringt Unveröffentlichtes zu Gehör, **Marie-Thérèse Kerschbaumer** liest speziell aus: Chaos und Anfang (Wieser-Verlag), **Liesl Ujvary** trägt Bewährtes zum Anlass vor, **Marion Steinfellner** geht tänzerisch auf eigene und **Herbert J. Wimmers** Texte ein, **Heinz Janisch** liest Gedichte aus: *Das Meer hört nicht auf* (Edition Thurnhof), **Martin Kubaczek** (am Vorabend aus Tokio eingeflogen) hat Überraschendes im Gepäck, **Helmut Peschina** liest einen Dialog aus *Treibholz (ein Dialog)*, **Bodo Hell** baut den „Turm der 7000 Tage“ von **Robert Sommer** auf und performt als vorläufige Schlussnummer ein *LindeLob* gemeinsam mit **Bertl Mütter** (Posaune)

Ort: Aktionsradius Wien | Gaußplatz 11 | 1200 Wien
Eintritt: Spenden erbeten! – Spendenbox oder Konto Aktionsradius: IBAN AT95 20111 28734940700
Anmeldung erforderlich! office@aktionsradius.at

Dienstag, 28. April 2020, 19.30 Uhr
AUF REISEN
SÜDAFRIKA-PAKISTAN



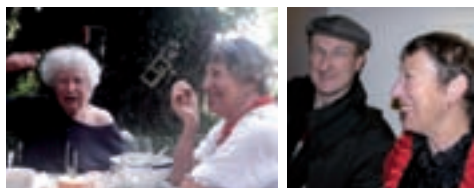
Linde Waber ist Kosmopolitin: Von Zwettl bis China, vom Gaußplatz bis in die Karibik reicht der Radius ihres künstlerischen Schaffens. Mit 20 Jahren war Linde als Au-pair-Mädchen in der Bretagne – von da an war ihre Leidenschaft für ferne Länder und Kulturen entfacht. 1970 führte sie ein Jahres-Stipendium nach Japan, wo sie die traditionelle japanische Holzschnitttechnik lernte, die sie als Künstlerin prägte. Mit eindrucksvollen Farbholschnitten hat sich Linde Waber international einen Namen gemacht. In den letzten Jahren führten ihre künstlerischen Abenteuer nach Pakistan, Kapstadt, Bethlehem oder Brüssel. Südafrika und Pakistan werden auch die Schwerpunkte unseres „Reiseabends“ sein. Der Schriftsteller **Ilija Trojanow** eröffnet mit einer kurzen „Gebrauchsanweisung fürs Reisen“. Er hat auf vier Kontinenten gelebt. In Südafrika kreuzen sich die Wege mit Linde Waber, durch den gemeinsamen Freund **Hans Huyssen**. Mit dem deutsch-

südafrikanischen Komponisten/Cellisten hat Ilija Trojanow mehrmals zusammengearbeitet, u.a. bei der Vertonung des Romans „Eistau“. Hans Huyssen wird aus Südafrika erwartet, um seine Vertonungen des Mayröcker-Gedichtes «was brauchst du» (in Übersetzungen von Antjie Krog in Afrikaans, Xhosa und anderen Sprachen) via CD-Einspielung zu präsentieren. Der Designer und Mediengestalter **Wolfgang Biedl** zeigt ein Kurzvideo „Linde auf Reisen“ und der Germanist **Oliver Bentz** erzählt zu „Linde Waber – nirgends fremd. Die Künstlerin auf Reisen“. **Thomas Duttonhoefer** überrascht Linde Waber.

Für den zweiten Teil des Abends zeichnet **Brigitta Blaha** verantwortlich, ihres Zeichens ehemalige österreichische Botschafterin in Pakistan (Islamabad). Linde Waber hat 2018 bei ihrem „Abenteuer Pakistan“ pakistanische Künstlerinnen für „Atelierzeichnungen“ besucht, u.a. Kishwar Naheed. Die pakistanische Schriftstellerin **Kishwar Naheed** reist auf Einladung der Pakistanischen Botschaft nach Wien. Sie wird Texte aus ihrem Werk auf Urdu lesen, **Brigitta Blaha** die englische Übersetzung. **Renald Deppe** organisiert die passende musikalische Begleitung „East of the Sun & West of the Moon“ (pakistan roots). **Das Buffet wird von der Pakistanischen Botschaft in Wien zur Verfügung gestellt.**



Dienstag, 5. Mai 2020, 19.30 Uhr
DRAHT INS JENSEITS
TEXTE, SZENEN, MUSIK



Den Abend eröffnet die Schriftstellerin **Lotte Ingrisch** („Lindes große Schwester“) mit einer kurzen Lesung. Auch sie feiert 2020 einen runden (ihren 90.) Geburtstag. 1930 in Wien als Charlotte Gruber geboren, lebte sie lange Zeit im Haus Gaußplatz 11 sowie im Waldviertel – eine Gemeinsamkeit, die sie mit Linde Waber teilt. **Lotte Ingrisch** ist eine Grenzgängerin zwischen der feinstofflichen und der realen Welt und hat zum Jenseits einen besonderen Draht. Die anschließende Literatur-Performance „**Draht ins Jenseits**“ wird von **Markus Kupferblum** in Szene gesetzt und greift Texte verstorbener DichterInnen aus dem Linde-Waber-Freundeskreis auf (H.C. Artmann, Ernst Jandl, Elfriede Gerstl u.a.) – vorgetragen von **Ingala Fortagne, Andrea Köhler, Stephanie Schmiderer**. **Musik: Paul Skrepek**.

Zu Elfriede Gerstls „Kleiderflug“ geht **Raja Schwahn-Reichmann** über den Laufsteg. Zum Ausklang musiziert das **Trio Albtrieb Trio**. Die drei Albtriebenen **Thomas Berghammer** (Flügelhorn/Gesang), **Vinzenz Witzlperger** (Euphonium/Gesang) und **Martin Zrost** (Klarinette/Gesang) dilettieren gern in Renaissance-, Barock-, klassisch- und ländlichen Musiken, ohne Rücksicht auf Gesichts-, Zeit- und sonstige Verluste und auch ohne auf schnelle Gewinne – seien diese finanzieller, zwischenmenschlicher oder sonstiger Natur – zu schielen. „Früher“ – das ist der mit jedem Tag zunehmende Zeitabschnitt, aus welchem sich diese Formation musikalisch nährt!

Das Buffet gestalten die Sommerakademie-Freundinnen Maria Danzinger, Christl Fötsch, Erika Smutny, Eva Polsterer, Christine Wedl, Seline Pein Guadagnini, Lisa Est etc.

Wenn nicht anders angegeben: Beginn: **19.30 Uhr** | Ort: Aktionsradius Wien | Gaußplatz 11 | 1200 Wien
Eintritt: **Spenden erbeten! Anmeldung erforderlich:** office@aktionsradius.at | Tel. 332 26 94

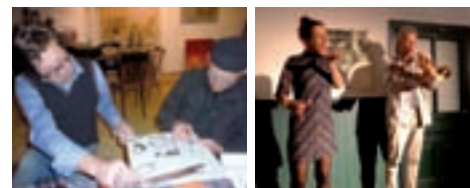
Dienstag, 12. Mai 2020, 19.30 Uhr
FAMILIEN-BANDE
KUNST+PRIVATES



Der Abend ermöglicht ein Eintauchen in die Welt der Kunst und in Linde Wabers privaten Kosmos. „*Linde Waber – Künstlerin, Vernetzerin, Mentorin, mater familias*“ – so beschrieb die Kunsthistorikerin **Martina Pippal** einmal die vielen unterschiedlichen Rollen der Künstlerin, die sie in einem Kurzreferat erläutern wird. Auch der Historiker **Ernst Bruckmüller** wird auf die Interaktionen Kunst und Familie sowie auf Lindes Wirkungsfeld „Zwettl – Brigittenau – Welt und zurück“ eingehen. Der Kunsthistoriker, Autor und Kurator **Günther Oberhollenzer** spricht zu „Linde Waber – Lebenskünstlerin und Weltenmalerin“, und die in Zwettl geborene **Andrea Nießner** wird als Bindeglied zwischen Kunst und Familie fungieren. In ihrer Publikation „*Arme Haut. Die Wiederkunft des Wasenmeisters*“ (Bibliothek der Provinz) hat sie auch Bezug auf Lindes Großvater genommen, der als Veterinärmediziner im Bezirk Zwettl tätig war. **Musik von Wolfgang Seierl sowie Renald Deppe (reeds) und Tochter Laura Deppe (Cello)** begleitet diese familiären Erzählungen. Aus dem privaten Umfeld gibt es zusätzlich eine kleine aber feine Fotoschau von **Gunter Breckner** (Partner) sowie spontane Überraschungen der Familien-Bande: **Anna und Philip Szikszay** (Kinder), **Norbert, Doris** sowie **Clara, Louis, Theo, Valerie** (Enkelkinder). **Neffe Max Breckner vom Vienna City Beach Club steuert das Buffet des Abends bei.**

Linde Waber: „Bitte keine Blumen und Geschenke – gerne aber eine Spende für das künstlerische Programm – in die Spendenbox bei Veranstaltungen, oder auf das Konto des Aktionsradius Wien: IBAN AT95 20111 287 349 40700 **DANKE!**“

Dienstag, 19. Mai 2020, 19.30 Uhr
WIE IM PARADIES
FREIGEISTIGES



Dieser Abend steht wohl unter einem guten Stern, denn beide Vortragende – **Bodo Hell** und **Franzobel** – sind im Horoskop sowohl Fisch (Europa) als auch Ziege (China) und sie werden dieser kapriziösen und schlüpfrigen Vorgabe in ihren literarischen Vorträgen gewiss gerecht. In schöner Einigkeit ziehen sie Bewährtes und Allerneuestes aus ihrem Fischernetz und Hirtensalzsack heraus.

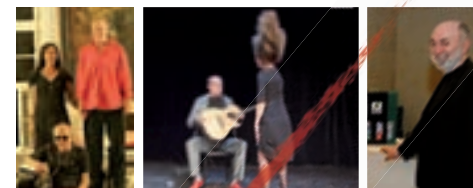
Wolfgang Biedl ergänzt das Programm mit einem Kurzvideo „Linde interdisziplinär“. Im zweiten Teil des Abends laden die musikalischen Freigeister **Isabelle Duthoit** (Klarinette, Stimme) und **Franz Hautzinger** (Trompete) zu einer Reise in ungewöhnliche, geheimnisvolle und collagenartige Klangwelten. Sie reizen ihre Instrumente jenseits konventioneller Sing- und Spielkonventionen in Extrembereichen aus, um damit neue musikalische Dimensionen zu erreichen. „*Was die beiden entstehen lassen, sind geheimnisvolle Klanggebilde, die eine seltsam anmutende Stimmung entwickeln, ... Klänge der definitiv anderen Art.*“ (Michael Ternai, 2017, music austria). Capricci zwischen den vier Künstlern des Abend – zwischen Literatur und Musik – sind denkbar.

Das Buffet – unter anderem mit „Ziege und Fisch“ – gestalten die Sommerakademie-Freundinnen Maria Danzinger, Christl Fötsch, Erika Smutny, Eva Polsterer, Christine Wedl, Seline Pein Guadagnini, Lisa Est etc.

Linde Waber: „Bitte keine Blumen und Geschenke – gerne aber eine Spende für das künstlerische Programm – in die Spendenbox bei Veranstaltungen, oder auf das Konto des Aktionsradius Wien: IBAN AT95 20111 287 349 40700 **DANKE!**“

Wenn nicht anders angegeben: Beginn: **19.30 Uhr** | Ort: Aktionsradius Wien | Gaußplatz 11 | 1200 Wien
Eintritt: **Spenden erbeten! Anmeldung erforderlich:** office@aktionsradius.at | Tel. 332 26 94

Dienstag, 26. Mai 2020, 19.30 Uhr
DAS TRUNKENE SCHIFF
LE BATEAU ÎVRE | RIMBAUD



Am letzten Abend des Festfreigens bringt **Anne Bennent** den französischen Klassiker von Arthur Rimbaud auf die Bühne – in drei Sprachen, musikalisch begleitet durch den Experimentalgitarristen **Karl Ritter** sowie den Allround-Akkordeonisten **Otto Lechner**. Der Abend geriert sich zugleich aufbrausend und lyrisch: seit einigen Jahren beschäftigt sich SchauspielerIn **Anne Bennent** mit Arthur Rimbauds berühmtem Gedicht „le bateau ivre“, und zwar sowohl im französischen Original, als auch in den Übersetzungen von Samuel Beckett und Paul Celan. In dieser trunkenen Stunde (es gibt danach gute Weine vom Winzer **Friedl Umschaid**) werden wir erleben, wie sich Stimmung und Charakter eines Gedichts durch Wechsel der Sprache und der musikalischen Reaktion darauf verändern können. Projektionen von **Wolfgang Biedl** werden diese Wechsel ebenfalls widerspiegeln.

„*Lassen Sie sich mitreißen, auch wenn Sie nicht jedes Wort verstehen. Wer will behaupten zu verstehen, was Rimbaud in seinem „Trunkenen Schiff“ wirklich meint!*“, so die weiland BurgschauspielerIn und jetzt vor allem in selbstgewählten Produktionen Tätige (O-Ton) im Zusammenhang mit einer früheren Aufführung. **Anne Bennent**, geb. 1963 in Lausanne in der Schweiz, studierte am Conservatoire de Musique de Genève sowie an der École du Théâtre des Amandiers in Nanterre. Sie hatte Engagements in München, Hamburg, Stuttgart, Paris, am Wiener Burgtheater, am Landestheater Linz und bei den Salzburger Festspielen, darüber hinaus Rollen in Film und TV. **Im Anschluss lädt Winzer Friedl Umschaid zu einer Weinverkostung; Irmi Egger und Uschi Schreiber verwöhnen mit Köstlichkeiten am Buffet.**

IMPRESSUM/MHV: Aktionsradius Wien, 1200 Wien, Gaußplatz 11 • **E-Mail** office@aktionsradius.at • fon 01-332 26 94, fax DW 8 • www.aktionsradius.at
• ZVR 740737083 • Gesamtleitung: Uschi Schreiber, • Team: Irmi Egger, Alois Kinast, Robert Sommer • Grafik: Tom Sebesta • Coversujet: Gunter Breckner
• Fotos/Innenteil: Von den KünstlerInnen und Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

ÖSTERREICHISCHE MEDIEN- UND KUNSTFÖRDERUNG

